Termine BA-MA-Kolloquium und Sprechstunde Prof. Dr. C. Rolle
Wintersemester 2026/2027

Im Wintersemester 2026/2027 biete ich die folgenden Termine für kollektive und individuelle Sprechstunden bzw. die Betreuung von Bachelor- und Masterarbeiten im Rahmen eines Kolloquiums an:

Fr., 09.10. von 12:00-13:30 Uhr (hybrid: im Büro + online via Zoom)

Mi., 28.10. von 14:00-15:30 Uhr (hybrid: im Büro + online via Zoom)

Mi., 18.11. von 10:00-11:30 Uhr (hybrid: im Büro + online via Zoom)

Do., 10.12. von 10:00-11:30 Uhr (hybrid: im Büro + online via Zoom)

Mi., 13.01 Uhr von 14:00-15:30 (hybrid: im Büro + online via Zoom)

Di., 02.02. von 16:00-17:30 Uhr (hybrid: im Büro + online via Zoom)

Mi., 03.03. von 10:00-11:30 Uhr (online oder hybrid: im Büro + online via Zoom)

Wenn Sie noch nicht in der Teilnahmeliste und im Mailverteiler des Kolloquiums stehen, melden Sie sich bitte vorab per Mail an.

Zoom-Link
Thema: BA-MA-KOLLOQUIUM
https://uni-koeln.zoom.us/j/97017160935?pwd=cTJTTTk2YlJXUVhkcE1WUlhNVFl6UT09
Meeting-ID: 970 1716 0935
Passwort: 786097

Hinweise zur Betreuung von Bachelor- und Masterarbeiten in den Studiengängen Lehramt Musik, Musikvermittlung und Lernbereich Ästhetische Erziehung

Ich betreue gerne Bachelor- und Masterarbeiten zu Fragestellungen, die mehr oder weniger eng mit den Forschungsschwerpunkten in meinem Arbeitsbereich zusammenhängen. Wer an Zusammenarbeit mit anderen und an einer thematischen Anbindung an größere aktuell laufende Forschungsprojekte interessiert ist, kann sich bei der Suche nach einer Fragestellung für die eigene Arbeit an den folgenden Themen orientieren:

Im **Projekt Eco-Lit** (siehe Website) arbeite ich zusammen mit Dr. Linus Eusterbrock (und dem Englischdidaktiker Roman Bartosch von der PhilFak) an der Frage, welchen Beitrag kulturelle Bildung (insb. Musikpädagogik bzw. Musikvermittlung sowie literarische Bildung und Theater) in der Auseinandersetzung mit der ökologischen Krise und den Herausforderungen des Klimawandels leisten kann. Wir wollen untersuchen, welche Rolle Musik und Literatur in der Klimabewegung spielen und wie sich politische Aktionen, Bildung zur nachhaltigen Entwicklung und künstlerische Ausdrucksformen miteinander verbinden (und wie dabei unterschiedliche Interessen und Absichten in Spannung zueinander geraten können).

Im **Projekt ComeArts** (siehe Website) arbeitete ich zusammen mit Veronika Phung, Katharina Reich, Prof. Jonas Völker, Matthias Krebs, Prof. Kautny, Dr. Lukas Bugiel, Dr. Linus Eusterbrock u.a. daran, innovative Unterrichtsmaterialien und Lehrkräftefortbildungen für den Einsatz digitaler Medien im Musikunterricht zu entwickeln. Dazu gehörten: Songwriting und Beatmaking mit iPads, DJing und HipHop-Culture, die Frage, wie künstliche Intelligenz im Musikunterricht eingesetzt werden könnte, Produzieren von (Video-)Podcast als Methode im Musikunterricht u.a. Die Drittmittelförderung des Projekts ist inzwischen ausgelaufen, das Thema aber bleibt ein wichtiger Schwerpunkt.

Im **Projekt Musikbezogene Kommunikation** erforscht eine universitätsübergreifende Arbeitsgruppe, wie Musikerinnen und Musiker beim Musikmachen kommunizieren und speziell wie Schülerinnen und Schüler im Unterricht über Musik sprechen, wie sie Fachterminologie erwerben und verwenden, wie Unterrichtsgespräche ablaufen und moderiert werden, welche Rolle das Sprechen beim Musikmachen spielt, was sprachsensiblen Musikunterricht ausmacht u.v.m. Dabei geht es um empirische Unterrichtsforschung, aber auch um die Auseinandersetzung mit didaktischen Modellen zum Sprechen über Musik im Unterricht.
Interessant sind u.a. Fragestellungen, die sich auf die Möglichkeit intersubjektiver Verständigung über und in ästhetischer Praxis richten, d.h. wie können wir uns über ästhetische Urteile und die Bedeutung, die Musik für uns hat, austauschen, wie können wir im Medium von Musik kommunizieren etc.

Das internationale **Projekt dialoguin@arts** (siehe Website) beschäftigt sich mit der Frage, welchen Beitrag die künstlerischen Fächer in der Schule und kulturelle Bildung außerhalb von Schule zur sozialen Inklusion und zur Demokratiebildung leisten können. Der Fokus liegt auf den Chancen und Herausforderungen der postmigrantischen Gesellschaft, etwa wenn es um interkulturelle Musik-, Tanz- oder Theaterprojekte geht. Wir wollen bestehende Initiativen und Projekte erforschen, Curricula und Unterrichtsmaterialien untersuchen, künstlerische Projekte begleiten, in denen es um interkulturelle Verständigung und Inklusion geht u.v.m.

In einem mit dialoguing@arts verbundenen, aber doch unabhängigen Projekt wird erforscht, wie Kulturinstitutionen des Musiklebens mit dem gesellschaftlichen Wandel in der postmigrantischen Gesellschaft umgehen. Es geht um **Persistenz und Wandel von Institutionen der Musikvermittlung**. Wir nehmen institutionelle Beharrungskräfte in den Blick und interessieren uns für die Bedingungen für Veränderungen. Dabei wird u.a. untersucht, ob und wie Fragen kultureller Teilhabe aufgegriffen und wie Transformationsprozesse z.B. im Sinne von Diversitätsentwicklung vollzogen werden, ob und wie sich das Selbstverständnis von Institutionen des Musiklebens wandelt und welche Vorstellung von Musikvermittlung in den entsprechenden Angeboten zum Ausdruck kommt.

Im Projekt **Zugängliche Digitale Musiktechnologien** geht es um das Musizieren und die Musikproduktion im inklusiven Unterricht und an Förderschulen mit Hilfe von digitalen oder hybriden Instrumenten und Klangerzeugern, die insbesondere Menschen mit Beeinträchtigungen einen Zugang zum (gemeinsamen) Musikmachen ermöglichen. Solche Musiktechnologien werden erkundet, entwickelt und ihr Einsatz in schulischen und außerschulischen musikpädagogischen Kontexten wird beforscht.